

BESCHLUSSVORLAGE V0286/18 öffentlich	Referat	Referat VII
	Amt	Gartenamt
	Kostenstelle (UA)	5800
	Amtsleiter/in	Linder, Ulrich
	Telefon	3 05-19 30
	Telefax	3 05-19 33
	E-Mail	gartenamt@ingolstadt.de
Datum	05.04.2018	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	24.04.2018	Vorberatung	
Stadtrat	09.05.2018	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Begleitmaßnahmen des Gartenamtes zur Landesgartenschau 2020
(Referentin: Frau Preßlein-Lehle)

Antrag:

1. Den vorgestellten Maßnahmen zur Aufwertung der städtischen Grünflächen zur Landesgartenschau 2020 wird zugestimmt.

gez.

Preßlein-Lehle
Stadtbaurätin

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2019-2020 Hst 1.580000.966000	Euro: 45.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Die Deckung der für die Baumaßnahmen anfallenden zusätzlichen Mittel (nicht veranschlagt oder bisher in der Finanzplanung enthalten) erfolgt innerhalb des Finanzrahmens bis 2021. Die Kompensation dieser zusätzlichen Ausgaben wird im Zuge der nächsten Haushaltsaufstellung und Finanzplanung vorgenommen.

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input checked="" type="checkbox"/> einstufig	<input type="checkbox"/> mehrstufig
Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:	

Kurzvortrag:

Anlass

Ingolstadt richtet im Jahr 2020 zum zweiten Mal nach 1992 eine Bayerische Landesgartenschau (LGS) aus. In diesem Zusammenhang wird im Vergleich zu anderen Jahren mit deutlich mehr Tages- und Übernachtungsgästen aus dem nahen Umland bzw. aus ganz Bayern zu rechnen sein, von denen ein möglichst großer Anteil ebenfalls die historische Innenstadt und andere Garten- bzw. Parkanlagen besuchen soll.

Aus Sicht des Gartenamtes ist es daher erforderlich, auch die städtischen Grünflächen außerhalb des Landesgartenschauareals besonders attraktiv und analog zu einem der Leitthemen der LGS auch nachhaltig zu präsentieren. Insbesondere die unmittelbar im Altstadtkern und im Glacis gelegenen Grünanlagen wie auch die zur Gartenschaufläche führenden Hauptverkehrsadern stehen diesbezüglich im Vordergrund der Betrachtung und sollen, soweit aus gärtnerischer/landschaftsarchitektonischer Sicht erforderlich, im Rahmen von Begleitmaßnahmen zur Landesgartenschau 2020 bis zum Beginn der Gartenschau entsprechend aufgewertet bzw. saniert werden.

Konzept

Bei den notwendigen Maßnahmen handelt es sich weitgehend um kleinräumige Sanierungen bestehender Grünflächen, nur in Einzelfällen um Neugestaltungen.

1. Aufwertung der Grünanlagen im und um den Altstadtkern

Sowohl in der Altstadt als auch mit dem Glacis gibt es sehr viele (kleine) Garten- und Parkanlagen, von denen einige selbst den direkten Anwohnern kaum bekannt sind. Zur Landesgartenschau möchte das Gartenamt daher ein neues Faltblatt erstellen, mit dem aktuellen Arbeitstitel „Verstecktes Grün und beliebte Parks – Ingolstadts kleine Schätze“. Gemeinsam mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH (ITK) ist zudem geplant, zu diesem Thema auch spezielle Gartenführungen während der LGS anzubieten, in denen alle im Parkführer mit Fotos und Kurzbeschreibung aufgeführten Anlagen vorgestellt werden. Die meisten, u.a. der Anatomie- und der Herzogsgarten, der Klenzepark, der Kräutergarten am Neuen Schloss, der Steyler Obstgarten, der Glacisabschnitt östlich der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Westfriedhof befinden sich in gutem Zustand. Einzelne Grünflächen bedürfen aber aufgrund ihres Alters einer Sanierung, um sie von ihrer besten Seite präsentieren und auch ihren ökologischen Wert für die Innenstadt nachhaltig stärken zu können. Nachfolgend sind diese Freianlagen inkl. der notwendigen Maßnahmen erläutert:

- 1.1. Fasanengehege am Künettegraben – Nach Abriss der Voliere ist eine Neugestaltung des Umfelds am historischen Festungsbau erforderlich (Innenhof und außerhalb). Geplant sind neben einer Ergänzung von Sitzgelegenheiten und der Wegesanierung hauptsächlich die Anlage niedrigwüchsiger Blütenwiesen und Staudenpflanzungen, damit der imposante Gebäudecharakter wieder im Vordergrund der Betrachtung steht.
- 1.2. Hartmannplatz – Belegt durch historische Aufzeichnungen handelt es sich beim Hartmannplatz um eine der nachweislich ältesten Grünanlagen Ingolstadts. Im Zuge einer Sanierung soll die historische Gestaltung durch eine Ergänzung mit symmetrischen Schmuckbeeten in modernem Design neu interpretiert werden.
- 1.3. Hetschenweiher – Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität um das Kavalier Hepp ist neben der Ausstattung mit zusätzlichen Sitzgelegenheiten auch eine gärtnerische Aufwertung

vorgesehen. U.a. mit der Anlage von Rosen- und Staudenrabatten sowie einer Erweiterung der vorhandenen Blumenwiese als Insektenweide.

- 1.4. Luitpoldpark – Viele Jahre nach dem Rückbau des historischen Parkmittelpunkts im Zuge des Glacisbrückenbaus plant das Gartenamt die Entwicklung einer neuen Parkachse mit Gehölzzusammenstellungen, Schmuckbeeten und Sichtachsen nach historischem Vorbild. Vorbereitende Maßnahmen wie die Verlegung des Kleinkinderspielplatzes sind bereits abgeschlossen, zur LGS ist nun durch Verlegung eines Weges und des berühmten Pflanzsterns zzgl. weiterer Pflanzstrukturen die Fertigstellung der neuen Parkachse angedacht.
 - 1.5. Parkbereich Rechbergstraße – Nach Freilegung der Festungsmauern soll auch der ehemalige Festungsgraben nahe dem Kavalier Heydeck umgestaltet werden. Vorgesehen sind zum einen die Reinigung der Festungsanlagen (Graffiti-Entfernung), zum anderen die Pflanzung von Obstgehölzen und die Anlage einer großen Ansaatfläche mit mehrjähriger Bienenweide für einen ganzjährigen Blüheffekt.
 - 1.6. Scherbelberg – Der Scherbelberg mit seinen zahlreichen Aussichtsmöglichkeiten soll künftig wieder einen besseren Ausblick auf das Glacis und die denkmalgeschützte Altstadtarchitektur mit ihren hundert Türmen der Stadtmauer („Ad centum turres“) bieten. Zur Wiederherstellung der Sichtbeziehungen ist entsprechend ein Rückschnitt der teils überalterten Gehölzstrukturen notwendig. Gleichzeitig sind in diesem Zusammenhang auch die Verschönerung der Aufenthaltsbereiche sowie Mauer- und Wegesanierungen vorgesehen.
-
2. Ausweisung von 3 Sanierungsgebieten an der Donau
Für den das Stadtbild Ingolstadts ebenfalls sehr prägenden Donauraum wurde am 20.03.2018 vom Stadtrat die Einleitung vorbereitender Untersuchungen für die Ausweisung von drei Sanierungsgebieten beschlossen. Ziel ist die Umsetzung von Maßnahmen wie beispielhaft der Umgestaltung des südlichen Uferbereichs an der Konrad-Adenauer-Brücke 2019, aber auch kleinerer Aufwertungsmaßnahmen. Diese werden nach Fertigstellung der vorbereitenden Untersuchung als eigenständiges Thema weiter behandelt werden, sollten aber hinsichtlich Priorisierung und Umsetzung auch auf das Ausstellungsjahr 2020 ausgerichtet werden.

 3. Aufwertung des Straßenbildes durch vermehrte Ansaat von mehrjährigen Blühflächen entlang der Hauptverkehrsstraßen
In den vergangenen Jahren konnte das Gartenamt durch die Schaffung von Ansaatflächen bereits einige Straßenzüge für die Verkehrsteilnehmer deutlich attraktiver gestalten. Bis 2020 sollen daher zusätzlich v.a. Flächen entlang der Ringstraße, der Gartenschau-Zufahrtsstraßen von den Autobahnen bzw. Bahnhöfen her sowie einzelne Stadtzufahrten ebenfalls mittels Blühflächen aufgewertet werden. Weitere Vorteile sind hierbei, dass diese bunten Flächen einer geringeren Pflegeintensität unterliegen als Rasenflächen und die Blüten bzw. Fruchtstände als Nahrungsquelle z.B. für Insekten, Kleinsäuger und Vögel zudem einen ökologischen Mehrwert darstellen.

 4. Aufwertung von Grünanlagen in der Nähe des Landesgartenschauareals bzw. entlang der dorthin führenden Hauptverkehrsstraßen
 - 4.1 Donau-Pavillon, Donauradwanderweg – Im ehemaligen Expo-Pavillon nördlich der Staustufe finden regelmäßig Sonderausstellungen zu „grünen“ Themen statt. Für das Jahr 2020 könnte bspw. das einzigartige Grünsystem Ingolstadts mit seiner besonderen Konstellation aus Grünringen, Flussläufen und Lohen modern aufbereitet werden und als „Außenposten“ entlang des Donauradwanderwegs für die städtischen Freiflächen

und die LGS werben.

- 4.2 Donau-Ufer – Auch die Donau-Ufer sollen im Rahmen der innerstädtischen Grünentwicklung künftig zu besser erlebbareren Freizeit- und Naturräumen weiterentwickelt werden. Aktuell wird dahingehend eine vorbereitende Untersuchung durchgeführt, deren Ergebnisse zu einem konkreten Maßnahmenkatalog ausgearbeitet werden sollen. Der Maßnahmenkatalog inkl. der daraus resultierenden zusätzlichen Kosten wird dann im Rahmen einer weiteren Niederschrift vorgestellt.
- 4.3 Fort-Haslang-Park, Neuburger Straße – Unmittelbar südlich an das künftige Landeshortenschaugelände schließt der Fort-Haslang-Park an, der im Westen der Stadt einen wesentlichen Abschnitt des 2. Grünrings bildet. Der dortige „Blitz“ – ein Pflanzstreifen von rund zehn Metern Breite und etwa 250 Metern Länge – könnte 2020 durch gezielte Ansaat z.B. flächendeckend mit Sonnenblumen einen besonderen Blütenhöhepunkt darstellen, der sogar noch vom Aussichtshügel auf dem Gartenschaugelände aus die Topografie und den Verlauf des einstigen Festungsringes sichtbar macht.
- 4.4 „Little Highline“ – Nahe des Autobahnkreuzes Ingolstadt-Nord (A9) und damit an einer der Hauptzufahrten zur LGS gelegen, quert eine einstige Eisenbahnbrücke die Römerstraße. Aktuell wird diese bereits als Geh- und Radwegeverbindung genutzt, gestalterisch besteht jedoch noch Potential zur Aufwertung der Freifläche. Damit einhergehend ließen sich einzelne Aufenthalts- oder Pflanzbereiche schaffen. Ein entsprechender Antrag des Bezirksausschusses Nordost zur Ausarbeitung eines möglichen Konzepts liegt bereits vor.
- 4.5 Wechselflorfläche an der Kreuzung Richard-Wagner-Straße/Hans-Stuck-Straße – Der markante Kreuzungsbereich direkt am LGS-Gelände soll außerhalb des Gartenschaugeländes durch großzügige Wechselflorflächen aufgewertet werden, um auch dort Besucher seitens der Stadt willkommen zu heißen.

Abschließend ist zu anmerken, dass alle genannten Projekte im Innenstadtbereich grundsätzlich in den kommenden Jahren im Rahmen des Grünanlagenunterhalts erforderlich werden, nun aber, gebündelt auf das Großereignis LGS, vorzeitig in einem einzigen Maßnahmenkatalog fertiggestellt werden sollen. Generell gilt natürlich, dass sich die durchgeführten Verbesserungen und Verschönerungen nachhaltig auch noch für einen langen Zeitraum nach der Gartenschau positiv auf die öffentlichen Grünstrukturen auswirken.

Kosten

Bei beinahe allen Programmpunkten handelt es sich um Unterhalts- bzw. Sanierungsmaßnahmen, die einschließlich der zugehörigen Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen des Verwaltungshaushalts des Gartenamtes umgesetzt werden sollen. Für die Grünbereiche wie etwa der „Little Highline“, die als Baumaßnahme erst angelegt werden müssen, sind zusätzliche Kosten in Höhe von rund 45.000,- Euro zu erwarten. Hierfür ist die Bereitstellung der Mittel im Haushalt des Gartenamtes für die Jahre 2019 und 2020 vorgesehen.

Die späteren Pflegemaßnahmen für diese Projekte können über den laufenden Unterhalt des Gartenamtes abgedeckt werden. Rückbaumaßnahmen nach 2020 sind nicht erforderlich.

Lediglich bei Umsetzung des Maßnahmenkatalogs für die Bereiche entlang der Donau-Ufer werden höhere Investitionen notwendig werden. Hier sind aber auch Städtebaufördermittel zu erwarten. Diese werden entsprechend der Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchung mitsamt den Maßnahmenbeschreibungen in eigenen Niederschriften vorgestellt.

